

Tod an der A9: Angeklagte legen Revision ein

Dessau-Roßlau (dpa) • Rund eine Woche nach dem Urteil im Prozess um den gewaltsamen Tod eines Münchner Informatikers in einem Wald an der A9 haben alle Beteiligten Revision eingelegt. Das sagte ein Sprecher des Landgerichts Dessau-Roßlau am Donnerstag. Am 3. Juni hatte das Landgericht fünf Litauer für schuldig befunden, den Informatiker im Januar 2012 getötet zu haben. Der Haupttäter wurde zu zwölf Jahren und zwei Monaten Gefängnis verurteilt, seine Mitäter ebenfalls zu hohen Haftstrafen. Eine Tötungsabsicht konnte das Gericht ihnen nicht nachweisen.



Das Schloss Hundisburg bei Haldensleben. Seit Mitte des 18. Jahrhunderts folgte die schrittweise barocke Umgestaltung zum heutigen 33 Hektar großen Landschaftsgarten. Das Schloss wurde auch mit Mitteln aus dem „Leader“-Programm rekonstruiert. Foto: dpa

Meldungen

Gütetermin zur Staßfurter Mauer

Staßfurt (rki) • Die Stadt Staßfurt und die Firma von Ex-Nationalspieler Uwe Reinders, die vor einem Einkaufszentrum eine Mauer als Sichtschutz vor Alkoholikern errichtet hat, bemühen sich in einem Mediationsverfahren um eine Lösung. Der erste Gütetermin verlief ergebnislos vor dem Verwaltungsgericht. Während die Stadt auf einen Abriss der Mauer dringt, bot Reinders eine Nutzung als Mal- oder Werbefläche an.

Zerbsterin ist Erste bei „Jugend musiziert“

Zerbst (fw) • Einen ersten Platz im Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ hat die Zerbsterin Ida Lindemann gewonnen. Für ihr Solo-Harfenstück in Wolfenbüttel bei Braunschweig erhielt die Dreizehnjährige 24 von 25 möglichen Punkten. An dem Wettbewerb, dessen Schirmherr Bundespräsident Joachim Gauck ist, nahmen diesmal 2000 Kinder teil.



Ida Lindemann

Panoramabahn fährt aufs Abstellgleis

Magdeburg (kt) • Die Panoramabahn im Elbapark wird zum Saisonende stillgelegt. Eine Mehrheit der Abgeordneten im scheidenden Magdeburger Stadtrat stimmte am Donnerstag dem Vorstoß der stadteigenen Parkgesellschaft für die Trennung von der Parkbahn auf Stelzen zu. Der Grund ist simpel: Geld sparen. Allerdings soll - eingebettet in eine Gesamtkonzept für den Park - eine neue Beförderungsmöglichkeit entwickelt werden.

Tag der offenen Tür an Polizeischule

Aschersleben (fm) • Die Fachhochschule Polizei Sachsen-Anhalt in der Schmidtmanntstraße 86 in Aschersleben lädt am Sonntag, 14. Juni, von 10 bis 15 Uhr zu einem Tag der offenen Tür ein. Neben Vorführungen (Diensttunde, Selbstverteidigung) wird es ausführliche Berufsinformationen mit Tests zum Eignungsauswahlverfahren geben.

Lob vom schärfsten Kritiker

Oberster Kassenkontrolleur hält Geld-Einsatz für ländliche Kulturstätten für gelungen

Der Landesrechnungshof hat den Einsatz von EU-Geldern zum Erhalt von Schlössern, Burgen und Höfen gelobt. „Das tun wir selten, aber hier ist es gerechtfertigt“, sagte Präsident Ralf Seibicke. Bis 2020 stehen weitere 80 Millionen Euro bereit. Ein Großvorhaben: Der Wiederaufbau der Sumpfburg bei Haldensleben.

Von Jens Schmidt Haldensleben • Die Gelder kommen aus dem europäischen Förderprogramm „Leader“. Das Außergewöhnliche daran: Projekte könne von jedem vorgeschlagen werden. 23 Leader-Interessengruppen in Sachsen-Anhalt sammeln die Wünsche und stellen Vorschläge auf. Eines der herausragenden Projekte war die Rekonstruktion des Schlosses Hundisburg bei Haldensleben. Mehr als eine Millionen Euro wurden investiert.

Aus der Ruine entstand eine touristisch attraktive Anlage mit einem großen Landschaftsgarten. Seibicke hatte sich zusammen mit Landwirt-

Mittelverteilung ELER in Sachsen-Anhalt	Förderperiode 2007-2013	Förderperiode 2014-2020
	in Mio. Euro	
Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen, Ökologischer Landbau, Wälder	296	268
Agrarinvestitionsförderung	37	42
Flurneuordnung	49	36
Landwirtschaftlicher und forstlicher Wegebau	11	10
Trink- und Abwasser	62	8
Dorfentwicklung (inkl. Sportstätten und touristische Infrastruktur)	73	56
Stärkung der Biodiversität und Natura 2000	32	35
Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie	22	25
Hochwasserschutz	56	90
Leader-Programm	93	80
energetische Sanierung von Schulen	99	86
Informationstechnologie in Schulen	-	10
Breitbandversorgung	20	70

schaftsminister Hermann Onko Aeikens (CDU) gestern vor Ort ein Bild von der Umsetzung des Programms gemacht. Landesweit wurden seit 2007 mehr als 1700 Vorhaben umgesetzt. Das Geld floss in Schlösser, Kirchen, Kulturstätten - aber auch in alte Höfe, die zu Wohnungen umgebaut wurden. „Das sind Projekte in ländlichen Gebieten, in denen Menschen zum Bleiben überzeugt werden sollen, wo andere Förderangebote kaum greifen“,



Ralf Seibicke



Hermann Onko Aeikens

sagte Seibicke. Für die nächste siebenjährige Förderperiode bis 2020 werden in den Interessengruppen derzeit Projektlisten

zusammengestellt. Ein herausragendes Vorhaben ist der Wiederaufbau der Sumpfburg bei Haldensleben. Reste wurden in einem Gewerbegebiet gefunden. Nun soll das aus dem 12. Jahrhundert stammende Bauwerk originalgetreu in der Nähe von Hundisburg wieder aufgebaut werden.

Seibicke appellierte an die Regierung, die Kommunen auch künftig angemessen finanziell auszustatten. Denn die laufenden Folgekosten der

Einrichtungen müssen meist von Gemeinden und lokalen Trägern geschultert werden.

Das Leader-Programm ist ein Teil des größeren landwirtschaftlichen EU-Fördertopfes „ELER“. Der war für Sachsen-Anhalt mit 900 Millionen Euro gefüllt und wird in der kommenden Förderperiode bis 2020 auf 850 Millionen Euro schmelzen. Einige Vorhaben innerhalb des ELER-Programms können aber mit mehr Geld rechnen. So wird der Hochwasserschutz von 56 Millionen Euro auf 90 Millionen Euro aufgestockt. Für eine bessere Internetversorgung auf dem Lande fließen 70 Millionen Euro aus Brüssel, mehr als dreimal so viel wie in der abgelaufenen Förderzeit.

Aeikens hält es bei aller gebotenen Sparsamkeit für sehr wichtig, die angebotenen EU- und Bundesgelder zu nutzen. Für jeden Förder-Euro muss Sachsen-Anhalt zwar auch Geld aus der eigenen Tasche dazulegen. Allerdings: Durch geschickte Kombination der Förderprogramme sei der Einsatz äußerst effektiv, sagte Aeikens. „Für jeden investierten Euro muss Sachsen-Anhalt nur 10 Cent beisteuern - 90 Cent kommen aus den Förderkassen des Bundes und der EU.“

Giftige Dämpfe in der Behörde

Nach dem Umweltministerium nun auch Verfassungsschutz betroffen

Halle/Magdeburg (dpa) • Der Sitz des Verfassungsschutzes von Sachsen-Anhalt in Magdeburg ist mit der gesundheitsschädlichen Chemikalie Naphthalin belastet. Es müsse davon ausgegangen werden, dass sie in allen Räumen des Hauses aus dem Fußboden entweicht, zitierte die „Mitteldeutsche Zeitung“ am Donnerstag Behörden-Chef Jochen Hollmann. Mitarbeiter hätten seit Jahren über störenden Geruch geklagt, seit Mitte Mai sei die Belastung mit Naphthalin bekannt. Eine Sanierung sei unvermeidbar und werde wohl in die Millionen gehen, zumal beim Verfassungsschutz besondere Vorgaben für die Sicherheit zu beachten seien, hieß es weiter.

Das Finanzministerium, in dessen Verantwortung die Liegenschaften der Landesverwal-



Das Hauptgebäude des Verfassungsschutzes in Magdeburg Osten ist mit giftigen Dämpfen belastet. Foto: dpa

tung fallen, prüft den Fall und alle möglichen Konsequenzen noch, wie ein Sprecher am Donnerstag sagte. Details -

auch dazu, wie viele andere Gebäude noch betroffen sind - sollen erst in der kommenden Woche vorliegen.

Probleme mit Schadstoffbelastungen in den Gebäuden von Behörden sind in der Vergangenheit immer wieder aufgetreten. Unter anderem musste das komplette Umweltministerium umziehen, damit das mit Naphthalin belastete Gebäude saniert werden konnte.

Naphthalin ist ein farblos Stoff und war früher Hauptbestandteil von Mottenkugeln. Es wird u.a. bei der Synthese von Kunst- und Kraftstoffen verwendet, löst starke Hautreizungen aus, kann die roten Blutzellen schädigen und soll krebserregend sein. Das Einatmen kann Kopfschmerzen, Übelkeit und Verwirrung verursachen.



Glück im Unglück auf B 6

Mit dem Schrecken sind Mitarbeiter der Straßenmeisterei davongekommen, als am Donnerstag gegen 15 Uhr zwischen den B 6-Anschlussstellen Ilsenburg und Wernigerode-Nord ein Laster in ein Fahrzeug der Arbeiter krachte. Ein Mann wurde leicht verletzt, der Sachschaden ist bislang nicht abschätzbar. Die Fahrspur in Richtung Bernburg war bis zum Abend gesperrt. Foto: Jörg Niemann

Kreisumlage im Salzlandkreis ist zu hoch

Egelter Mulde (thö) • Das Innenministerium hält die Kreisumlage des Salzlandkreises für zu hoch. Das geht indirekt aus einer Antwort zum Thema Umlagen des Innenministeriums hervor, die die Volksstimme stellte. Konkret ging es um die Umlagen von Verbandsgemeinden und Kreisen am Beispiel der Egelter Mulde. Verbandsgemeinde und Kreis verlangten 2013 zusammen 130 Prozent von den Kommunen. Diese Praxis verstößt nach einem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts gegen das Grundgesetz. Die Kreise dürfen den Kommunen nicht die finanzielle Basis nehmen, entschieden die Richter. Nach der Rechtsmeinung des Innenministeriums müssen die Landkreise nach dem Urteil ihre Kreisumlage nach den Finanzbedarf der Kommunen ausrichten. Konkret heißt dies, dass die Kreise im Fall einer Verbandsgemeinde sich nach der Umlage der Verbandsgemeinde richten müssen. Erhebt diese im Fall der Egelter Mulde 85 Prozent Umlage, darf der Landkreis höchstens noch 15 Prozent Kreisumlage erheben. Aktuell beträgt die Kreisumlage im Salzlandkreis aber 45 Prozent. Wie die Landkreise mit der aktuellen Rechtsprechung umgehen ist offen.

Meldungen

Landesfest mit Karat und Ute Freudenberg

Wernigerode (jbs) • Die regionalen Radiosender haben am Donnerstag ihre Programmhöhepunkte beim Sachsen-Anhalt-Tag vom 18. bis 20. Juli in Wernigerode bekanntgegeben. So werden mit Heinz Rudolf Kunze, Ute Freudenberg, Petra Zieger, Linda Hesse und „Karat“ vor allem deutschsprachige Künstler für Unterhaltung sorgen. Mehr als 20 Bühnen werden aufgebaut.

Leiche in der Elbe entdeckt

Vockerode (dpa) • Drei Tage nach dem Sturz eines Mannes in die Elbe ist eine männliche Leiche in dem Fluss entdeckt worden. Ein Angler entdeckte den leblosen Körper am Donnerstag in Dessau-Roßlau. Es handelt sich wahrscheinlich um den 28-Jährigen, der am Pfingstmontag im sieben Kilometer entfernten Vockerode (Landkreis Wittenberg) in die Elbe gestürzt war und wohl von der Strömung mitgerissen wurde. Die genaue Identität müsse noch überprüft werden.

Kalenderblatt



13. Juni 1989

Obwohl die Kritik an den sozialistischen Erziehungsmethoden der DDR immer lauter wird, hält Volksbildungsministerin Margot Honecker auf dem IX. Pädagogischen Kongress der DDR eine fünfstündige Lobrede auf die Bildungspolitik. Sie erklärt, die Jugend müsse den Sozialismus notfalls „mit der Waffe in der Hand“ verteidigen.

In Ungarn nehmen Vertreter der Regierung und der Opposition „Gespräche am Runden Tisch“ auf.